

Kühe betreut. Diesem Melker mußte gesagt werden, daß er undiszipliniert arbeitet, oberflächlich und gedankenlos bei der Futtereinteilung ist und keine Pünktlichkeit kennt. Die Genossen konnten sich bei dieser Auseinandersetzung auf die besten parteilosen Melker stützen, die es als ihre Ehre betrachten, den Plan überzuerfüllen.

Die Arbeit der zwei Genossen wird in der Parteileitung und durch ein Vorstandsmitglied 14täglich mit allen Melkern ausgewertet.

Um schnell auf alle Erscheinungen in der LPG bzw. im Dorf zu reagieren und die Genossenschaftsbauern mit den aktuellsten Argumenten vertraut zu machen, wurden drei weitere Genossen für die Wandzeitung verantwortlich gemacht. Die erste Wandzeitung ließ nicht lange auf sich warten. Es bedurfte jedoch erst wieder kritischer Ermahnungen in der Parteiversammlung, damit die nächste Nummer erschien. Unsere Wandzeitung ist noch jung, aber sie nimmt doch schon Einfluß auf die Erziehung der Genossenschaftsbauern und wird für die Parteileitung immer unentbehrlicher. Neben der Belobigung von guten Leistungen werden dort auch alle Erscheinungen, die der Genossenschaft schaden und dem Produktionsaufgebot widersprechen, offen und ehrlich kritisiert. So würde z. B. ein Mähbinder, der auf dem Felde stehen gelassen wurde, fotografiert und der Arbeitsgruppenleiter sowie der betreffende Traktorist als die Schuldigen genannt. Die Kritik war Anlaß für die Brigade Technik, sorgfältiger das genossenschaftliche Eigentum zu pflegen.

Mit Hilfe der* Wandzeitung fördern wir die Mitarbeit und die Verantwortlichkeit der Genossenschaftsbauern. Es gibt nicht wenige Hinweise, diese und jene Mängel an der Wandzeitung zu kritisieren.

Über allen Aufträgen steht die Verpflichtung für jeden Genossen, sich mit bestimmten Genossenschaftsbauern und anderen Bürgern des Dorfes über die Fragen unserer Politik zu unterhalten. Wenn es notwendig ist, werden diese Gespräche in der Parteiversammlung ausgewertet und den Genossen geholfen, die richtigen Argumente zu finden.

Wir stehen erst am Anfang einer systematischen Arbeit in der Parteiorganisation. Die Praxis zeigt, daß wir dabei auf

dem richtigen Wege sind. Manche Genossen, die wir früher mit Recht als inaktiv bezeichneten, traten jetzt hervor. Sie tun das nicht etwa, um zu glänzen, sondern weil sie mit dem Parteauftrag eine konkrete Aufgabe bekamen, die ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprach.

So trat zum Beispiel der Genosse Traktorist, der für die Kontrolle der Termine verantwortlich gemacht wurde, in der Vergangenheit nie in Erscheinung. Wenn er zur Mitarbeit in der Parteioorganisation aufgefordert wurde, meinte er immer, man solle ihn doch damit in Ruhe lassen, er mache seine Arbeit auf den Feldern, und im übrigen könne er sich nicht so geschickt ausdrücken. Die Parteileitung hatte sich damit zufriedengegeben und nicht überlegt, wie diesem Genossen geholfen werden könnte. Mit dem Parteauftrag wurde auch dieser Genosse aktiv, setzt sich mit seinen Kollegen bei Vernachlässigungen in der Arbeit auseinander und läßt bei der Parteileitung und dem Brigadier nicht locker, bis die Mängel beseitigt sind. Dabei leistet er selbst mit seinem Traktor eine gute Arbeit. Dieses Beispiel ließ uns zu der Schlußfolgerung kommen, daß es notwendig ist, unsere Genossen besser kennenzulernen und individueller mit ihnen zu arbeiten. Dabei ist es unumgänglich, auch ihre Neigungen und Fähigkeiten zu berücksichtigen.

Der genossenschaftlichen Arbeit den Vorrang

Unser Bemühen, die Arbeit in der gesamten Parteioorganisation zu aktivieren, war nicht nur nach innen gerichtet. Es galt gleichzeitig, mit Hilfe der Parteioorganisation brennende Probleme der LPG zu klären. Diese waren zum Teil noch auf leichtsinnige Versprechungen, die im Frühjahr 1960 gemacht worden waren, und auf die inkonsequente Haltung des Vorstandes und der Parteileitung gegenüber Verletzungen des Statuts zurückzuführen.

Ein solches Problem war das Aufblähen der Hauswirtschaften einiger Genossenschaftsbauern. Diese verfügen über einen viel höheren Viehbesatz, als es das Statut zuließ. Ihre Einnahmen kamen zum größten Teil aus den